



Seit es vor Itzehoe die Baustelle gibt und Lastwagen über die Autobahn 23 umgeleitet werden, ist die B5 deutlich leerer geworden – und offensichtlich auch attraktiver für Raser. Foto: Lotze

## Ergebnisse kommen im Sommer

### BRUNSBÜTTEL

Der vergangene September war ein wichtiger Monat im Zusammenhang mit dem weiteren dreispurigen Ausbau der Bundesstraße 5 bis nach Brunsbüttel. Nun werden die Weichen für die nächsten Schritte gestellt.

Von Hengameh Becke

Ende September war es, als an genau 28 ausgewählten Stellen per Videokamera festgehalten wurde, wie viele Fahrzeuge die Straße passieren. Berücksichtigt wurde dabei auch das Verkehrsaufkommen auf den Nebenstraßen. „Die Ergebnisse aus dieser Verkehrszählung liegen uns vor, aber zu diesem Zeitpunkt wollen wir sie noch nicht öffentlich machen“, sagt Roy Kühnast von der Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel (Egeb), die federführend ist. Ihren Bemühungen ist der derzeitige Ausbau von Itzehoe bis Wilster zu verdanken.

Bevor die Öffentlichkeit von den Ergebnissen der Zählung erfährt,

muss zunächst das Gutachten fertiggestellt werden, das als Grundlage für weitere Gespräche mit dem Bund dienen soll. Ist die Bewertung abgeschlossen, wird sie zunächst den Geldgebern der Studie vorgelegt. Das sind neben der Stadt Brunsbüttel und den Unternehmen aus dem Chemcoastpark auch die Kreise Dithmarschen und Steinburg sowie das Land Schleswig-Holstein. Roy Kühnast verrät vorab nur so viel: „Wir sind mit den Zahlen zufrieden.“ Während eines Gesprächs im vergangenen September hatte Kühnast schon einen Richtwert durchblicken lassen: Demnach müssen mindestens 13.000 Fahrzeuge gezählt werden, damit der Bund zu-

stimmt. Voraussichtlich Ende des kommenden Quartals wollen sich die Finanziern und die Egeb zu Gesprächen treffen, bei der das Gutachten vorgelegt wird. Im Sommer dann sollen die Inhalte veröffentlicht werden. Mehrere Zehntausend Euro haben sich die Partner der Studie kosten lassen, das Land ist dabei für die Hälfte der Gesamtsumme aufgekommen. Brunsbüttel hat sich mit 5000 Euro beteiligt.

Wie geht es dann weiter? „Land und Bund führen seit Jahren fortlaufend bei verschiedenen Gelegenheiten Gespräche über den Wunsch, die Bundesstraße auszubauen“, erläutert Kühnast. Folglich sei es nicht so, dass Kiel sich mit dem Gutachten nach Berlin begibt. Vielmehr werde Schleswig-Holstein die Ergebnisse in die nächsten Gespräche einfließen lassen und seine Forderung somit unterstützen.

Die Euphorie darüber, dass die Bauarbeiten dann schnell umge-

setzt werden, sofern Berlin grünes Licht gibt, zerschlägt Kühnast. „Der aktuell laufende Ausbau beruht auf einem Gutachten, das wir schon 2008/2009 vorgelegt haben.“ Vorausgesetzt der Bund stimme dem Ausbau zu, werden bis zur Umsetzung Jahre vergehen.

Dass aufgrund der bevorstehenden Bundestagswahlen im September und einer möglicherweise daraus resultierenden neuen Resolution die ganze Angelegenheit zum Erliegen kommt, glaubt Kühnast indes nicht. „Man kann nie et-

### Wir sind mit den Zahlen zufrieden.

Roy Kühnast von der Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel (Egeb)

was ausschließen. Eine neue Regierungskoalition kann neue Schwerpunkte setzen. Doch Infrastruktur ist ein langer Prozess, der ein Stück weit unabhängig ist.“ Dieser sei nicht von Wahlperiode zu Wahlperiode angelegt, sondern langfristig. Immerhin gab es vorher Regierungswechsel in Berlin und der heutige Ausbau sei auch zustande gekommen.